



Vielseitiges Dreierteam: Georges Baur, Gabriela Hilti-Saleem und Walter Frick treten für die VU Schaan bei den Landtagswahlen 2021 an.

Bild: Daniel Schwendener

Erfahren in Gemeinde- und Europapolitik

Für die VU Schaan steigen drei Kandidaten in das Rennen um die Landtagsitze: Walter Frick, Gabriela Hilti-Saleem und Georges Baur.

Elias Quaderer

Grosser Jubel im Kleinen Schaaner Saal. Gestern Abend nominierte die VU Schaan einhellig ihre drei Kandidaten für die Landtagswahlen im Februar 2021. Zu Beginn der Veranstaltung richtete Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch einige Begrüssungsworte an die versammelten Mitglieder der Vaterländischen Union. «Wenn man von einem Schaaner Maskenball spricht, stellt man sich in der Regel etwas anderes vor», scherzte der Regierungsrat. Coronabedingt fand die Nominationsversammlung mit

Maskenpflicht und Sicherheitsabstand statt.

Zwei umweltbewusste Gemeindepolitiker

Beim ersten Schaaner Kandidaten handelte es sich um einen erfahrenen Gemeindepolitiker, Walter Frick. Für zwölf Jahre sass Frick im Schaaner Gemeinderat. Als Vorsitzender der Umweltkommission «hat er Hunderte von Bäume in Schaan gepflanzt», so der Moderator des Abends, Gemeindevorsteher Daniel Hilti. Auch im Landtag will sich Frick für die Umwelt einsetzen und insbesondere etwas gegen das fort-

schreitende Artenverschwinden unternehmen. «Wir in Liechtenstein müssen für die Umwelt noch mehr tun, als wir bisher machen.» Gleichfalls will sich Frick für soziale Themen starkmachen. Die Sicherung der AHV und bezahlbare Krankenkassenprämien sind Anliegen, für die er sich im Landtag einsetzen möchte. Im gleichen Sinne findet es der Schaaner bedenklich, dass immer mehr Liechtensteiner in die Schweiz ziehen, weil sie das Leben im Land nicht mehr vermögen. Zu Social Media hat der Kandidat ein gespaltenes Verhältnis: «Man sollte wieder mehr mitei-

ander reden», sagte Frick.

Die Erhaltung der Biodiversität liegt auch der zweiten Kandidatin am Herzen. Gabriela Hilti-Saleem sitzt seit zwei Jahren im Schaaner Gemeinderat und trat als Vorsitzende der Umweltkommission in die Fussstapfen von Walter Frick. So initiierte sie als Kommissionsvorsitzende unter anderem die Errichtung von Insekten- und Reptilienhotels in der Gemeinde. Als berufstätige Mutter ist für Hilti-Saleem auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein zentrales Thema. Sie habe selbst die Erfahrung gemacht, wie schwierig es ist,

nach einer Kinderpause wieder ins Berufsleben einzusteigen. Als stellvertretende Protokollleiterin organisiert die Schaanerin Ministerbesucher bei der liechtensteinischen Regierung. Damit kommt sie in Kontakt mit Politikerpersönlichkeiten aus aller Welt und «ab und an ergeben sich auch interessante Gespräche», verrät Hilti-Saleem.

Ein Europaexperte mit sozialer Ader

Handelte es sich bei den ersten zwei Kandidaten um erfahrene Gemeindepolitiker, so ist der dritte Kandidat der Experte für

Europapolitik: Georges Baur. Lange Jahre vertrat er als Diplomat die Interessen Liechtensteins bei der EU und der EFTA. Dabei ging es nicht einfach nur darum, «Cüpli zu trinken», wie Baur erklärt. Er half EWR-Richtlinien auszuarbeiten, die für Liechtenstein grössenverträglich sind. Seit zwei Jahren ist Baur Forschungsbeauftragter für Recht im Liechtenstein-Institut. Im Landtag will sich der Jurist für eine Wirtschaft mit sozialer und ökologischer Verantwortung einsetzen. «Die Natur und die Menschen müssen anständig behandelt werden», so Baur.